



FERI Markets Update April 2019

FERI INVESTMENT RESEARCH

Finanzmarktzyklus geht in die Verlängerung

- Notenbanken auf börsenfreundlichem Kurs
- Sorglosigkeit trotz fundamentaler Schwächen
- Europa mit erhöhtem Risikopotenzial

Bad Homburg, 16. April 2019 – Mit der Entscheidung, den Leitzins im laufenden Jahr nicht mehr zu erhöhen und den Abbau ihrer billionenschweren Bilanz früher als geplant zu beenden, hat die US-Notenbank FED an den globalen Finanzmärkten neue Euphorie entfacht. Wie sehr die Märkte momentan zur Sorglosigkeit neigen, veranschaulicht der starke Anstieg von Wetten auf fallende Börsen-Volatilität. Die sogenannten VIX-Shorts haben ein Rekordniveau erreicht und könnten – ähnlich wie Anfang 2018 – als „Brandbeschleuniger“ wirken, wenn die Volatilität entgegen der Mehrheitsmeinung plötzlich doch ansteigt. Auch die EZB marschiert in dieselbe Richtung wie die FED. Die europäische Notenbank plant im Jahresverlauf neue Liquiditätsspritzen für angeschlagene Banken, was sogar eine Ausweitung der Notenbankbilanz auf neue Rekordstände mit sich bringt.

Dass die Notenbanken den Finanzmarktzyklus damit weiter am Leben halten, ist die gute Nachricht. Die schlechte Nachricht ist: Der simultane Aktionismus der großen Notenbanken weist auf eine fundamentale Schwäche der Wirtschaft hin. Das deutet auch der inverse Verlauf der US-Zinsstrukturkurve an. Erstmals seit 2007 lag die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen im März etwa eine Woche lang unter der Rendite für dreimonatige Anleihen. Diese Konstellation war in der Vergangenheit häufig ein verlässlicher Indikator für nahende Rezessionen. Darüber hinaus ist die Wirkungsdauer von geldpolitischen Maßnahmen gerade in der aktuellen spätzyklischen Phase begrenzt. Bei einer weiteren fundamentalen Eintrübung wird auch die Geldpolitik an ihre Grenzen stoßen, was früher oder später noch extremere Maßnahmen der Notenbanken erzwingen könnte.

Europa: Die Risiken bleiben

Auch die europäischen Börsen wurden vom globalen Stimmungshoch erfasst. Dies kann jedoch nicht über die unverändert schwierige Lage in Europa hinwegtäuschen. Das BREXIT-Chaos, die Verlangsamung der Konjunktur in China und der gebremste Welthandel hinterlassen ihre Spuren. Besonders hart trifft es die Exportnation Deutschland. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich ungewöhnlich fragil und ist vom Zugpferd der EU zum spürbaren Belastungsfaktor mutiert. Zwar geben die aktuellen fiskalischen und monetären Maßnahmen der chinesischen Führung Anlass zur Hoffnung, dass sich die Lage in China bessert. Allerdings kann es bis zu zwölf Monate dauern, bis diese Impulse vollständig ihre Wirkung entfalten. Bis dahin sollten deutsche und europäische Portfolioanlagen einer strikten Risikokontrolle unterliegen.

Über den Autor

Dr. Eduard Baitinger ist seit 2015 Head of Asset Allocation in der FERI Gruppe. Er verantwortet den Bereich quantitative Asset Allocation der FERI Trust, wo er auch zahlreiche Forschungsprojekte steuert und koordiniert. In enger Abstimmung mit dem FERI-Vorstand und Chief Investment Officer, Dr. Heinz-Werner Rapp, vertritt er ferner die Anlagestrategie der FERI-Gruppe und deren Kommunikation an Mandanten und Kunden der FERI.

Vor seiner Tätigkeit bei FERI war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen und Finanzanalyst bei einem Asset Manager. 2010 schloss er sein Studium an der Universität Bremen, begleitet von einem Auslandsaufenthalt in New York, als Diplom Ökonom ab. 2014 promovierte Eduard Baitinger mit Auszeichnung über neue Ansätze für das quantitative Asset Management. Dr. Baitinger publiziert regelmäßig in akademischen Fachzeitschriften und fungiert als akademischer Gutachter.

Über die FERI Gruppe

Die FERI Gruppe mit Hauptsitz in Bad Homburg wurde 1987 gegründet und hat sich zu einem der führenden Investmenthäuser im deutschsprachigen Raum entwickelt. Für institutionelle Investoren, Familienvermögen und Stiftungen bietet FERI maßgeschneiderte Lösungen in den Geschäftsfeldern:

- Investment Research: Volkswirtschaftliche Prognosen & Asset Allocation-Analysen
- Investment Management: Institutionelles Asset Management & Private Vermögensverwaltung
- Investment Consulting: Beratung von institutionellen Investoren & Family Office-Dienstleistungen

Das 2016 gegründete FERI Cognitive Finance Institute agiert innerhalb der FERI Gruppe als strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung.

Derzeit betreut FERI zusammen mit MLP ein Vermögen von 34,5 Mrd. Euro, darunter 8 Mrd. Euro Alternative Investments. Die FERI Gruppe unterhält neben dem Hauptsitz in Bad Homburg weitere Büros in Düsseldorf, Hamburg, München, Luxemburg, Wien und Zürich.

Pressekontakt FERI:

FERI AG

Katja Liese

Leiterin Kommunikation und Presse

Tel.: 06172 / 916-3192

presse@feri.de

www.feri.de